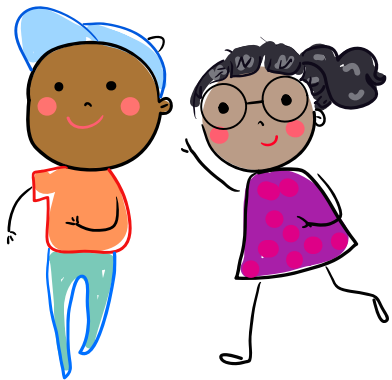


Gesundheitsförderung in der Kita!

Beispiele aus der Praxis





Gesundheitsförderung in der Kita!

Beispiele aus der Praxis

Herausgeber

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V (LVG & AFS Nds. e. V.)
Kompetenzzentrum für
Gesundheitsförderung in Kitas (kogeki)

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Thomas Altgeld
Schillerstraße 32
30159 Hannover
Telefon: 0511 / 388 11 89 - 0
Website: www.gesundheit-nds.de
E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Kooperationspartner

BARMER Landesvertretung Niedersachsen
und Bremen

Schirmherrschaft

Mit freundlicher Unterstützung des
Niedersächsischen Kultusministeriums

Redaktion

Angelika Maasberg, Sandra Pape,
Elena Reuschel, Stephanie Schmitz,
LVG & AFS Nds. e. V.

Gestaltung

LVG & AFS Nds. e. V.

Druck

Druck- und Werbehäus Garbsen

Bildmaterial

Alle Inhalte dieser Broschüre, insbesondere
Texte und Fotografien, sind urheberrechtlich
geschützt. Das Urheberrecht liegt bei der LVG &
AFS Nds. e. V. oder der jeweiligen Einrichtung.



Inhaltsverzeichnis

6

Prävention und Gesundheitsförderung
in der Kita

14

Der Wettbewerb
„Gute und gesunde Kita für alle“

20

Beispiele aus der Praxis

52

Weiterführende Informationen:
Literaturempfehlungen und Arbeitshilfen

60

Danksagung





*Prävention und
Gesundheitsförderung
in der Kita*

Einleitung

Der Grundstein für ein gesundes Aufwachsen wird bereits in jungen Jahren gelegt. Für die Gesundheit der Kinder und ihrer Familien kommt den Kindertageseinrichtungen (Kitas) eine besondere Bedeutung als Lern- und Lebenswelt zu. Ebenso nehmen Kitas mit ihren Arbeitsbedingungen Einfluss auf die Gesundheit ihrer Beschäftigten, wie pädagogischen Fachkräften und Kita-Leitungen.

Viele Einrichtungen engagieren sich bereits für die Gesundheit der betreuten Kinder, der dazugehörigen Familien und ihrer Beschäftigten und schaffen gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen und Angebote im Kita-Alltag.

Das **Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeki)** ist ein Kooperationsprojekt der BARMER Landesvertretung Niedersachsen/Bremen und der LVG & AFS. Das kogeki setzt sich seit 2017 dafür ein, die Lebenswelt Kita gesundheitsförderlich zu gestalten und die individuellen Gesundheitsressourcen derjenigen, die dort aufwachsen, spielen, lernen und arbeiten, zu fördern. Um Kitas in diesem Prozess zu unterstützen, bietet das kogeki Beratung, Begleitung, Information und Vernetzung rund um das Thema Gesundheitsförderung für Kitas in Niedersachsen und Bremen an.

Um diese gute Arbeit der Kitas im Bereich Gesundheitsförderung sichtbar zu machen, initiierte das Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeiki), aufgebaut durch die BARMER Landesvertretung Niedersachsen/Bremen sowie der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS), den Wettbewerb „Gute und gesunde Kita für alle! Kita-Qualität durch Gesundheitsförderung stärken“. Unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Kultusministers Grant Hendrik Tonne (in den Jahren 2020 bis 2022) wurden Kitas in Niedersachsen und Bremen gesucht, die in ihrem Betreuungs- und Arbeitsalltag Gesundheitsförderung leben und vielfältige Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung umsetzen.

Mit dieser Broschüre geben die ausgezeichneten Kitas des Wettbewerbs einen praxisnahen Einblick in ihre gesundheitsförderlichen Aktivitäten und stellen Highlights aus Ihrem Alltag vor. Sie liefern Inspirationen für eine gesunde Kita, die zur Nachahmung anregen sollen.

Neben den Gewinner-Kitas kommen auch Kooperationspartnerinnen und -partner zu Wort und erläutern, warum Gesundheitsförderung in Kitas für sie wichtig und unterstützenswert ist. Weitere Hintergrundinformationen zum Wettbewerb „Gute und gesunde Kita für alle! Kita-Qualität durch Gesundheitsförderung stärken“ finden Sie ab Seite 16.



Vorwort

Was hätte uns den zentralen Stellenwert von Gesundheit auch in der Kindertagesbetreuung deutlicher vor Augen führen können als die nunmehr seit zwei Jahren anhaltende Pandemie-Situation? Der Schutz und die Förderung von Gesundheit ist unter diesen unerwarteten und außergewöhnlichen Umständen zu einem zentralen Querschnittsthema im pädagogischen Alltag aller Kindertageseinrichtungen geworden.

Für die Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention muss nicht mehr viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Es gilt nun dabei, auch über die Bewältigung der Pandemie hinaus zu denken und den Stellenwert dieses Themas für die Bildungsangebote des Elementarbereichs im Blick zu behalten.


Im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder wird die Gesundheitsförderung als einer der wesentlichen Bildungsbereiche für die pädagogische Arbeit beschrieben. Bewegungsarmut, Verhäuslichung, übermäßiger Medienkonsum und unausgewogene Ernährung wirken sich auf die körperliche Entwicklung und das körperliche Geschick von Kindern nachteilig aus.

Die vorliegende Broschüre zeigt sehr anschaulich, wie unterschiedlich und wie kreativ Gesundheitsförderung in einzelnen Kitas gedacht und im pädagogischen Alltag gelebt werden kann. Dem großen Engagement der Fachkräfte, die diese Ansätze erarbeitet und erprobt haben, spreche ich meine ausdrückliche Anerkennung aus. Ich hoffe, dass viele weitere Kindertageseinrichtungen hiervon in Zukunft profitieren können und den ihnen anvertrauten Kindern auf diese Weise ermöglichen gesund aufzuwachsen.

Wie der Philosoph Arthur Schopenhauer schon vor 200 Jahren so trefflich formulierte, ist Gesundheit zwar nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.

Grant Hendrik Tonne

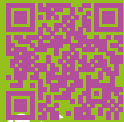
Niedersächsischer Kultusminister



Ich finde die Vielfalt in den Einrichtungen beeindruckend. Es ist ja nicht die eine Maßnahme, die da stattfindet. Sondern es sind ganz viele Maßnahmen und Angebote, die stattfinden, um auch das Bewusstsein für die Gesundheit im Kita-Alltag zu schaffen und damit Gesundheitsförderung zu integrieren.

In der Regel sind die Angebote wunderbar in den Kita-Alltag eingebettet und so gut gemacht, dass die Kinder viel mitnehmen. Das finde ich ehrlich gesagt am beeindruckendsten, „wie beiläufig“ wichtige Themen Einzug halten.

– Grant Hendrik Tonne



www.kogeki.de/videos

Ein Interview mit der Landesgeschäftsführerin der BARMER Landesvertretung Niedersachsen/Bremen Heike Sander

Warum ist Gesundheitsförderung in der Kita wichtig?

Die Lebenswelt Kita ist ein idealer Ort, um allen Kindern die bestmöglichen Chancen für ein gesundes Aufwachsen zu bieten. Ziel soll es sein mit aktiver Beteiligung der Kinder, Erzieherinnen, Erzieher und Eltern gesundheitsförderliche Prozesse in den Einrichtungen anzuregen und deren Umsetzung zu fördern. Die BARMER engagiert sich daher insbesondere in bundesweiten Projekten und Programmen für Kitas. Hierbei sollen gesundheitsgerechte, nachhaltige Verhältnisse geschaffen und gesundheitsgerechte Verhaltensweisen vermittelt werden. Mit frühzeitiger Prävention wird der Grundstein für eine positive und gesunde Entwicklung der Kinder gelegt.

Welche Akteure und Personengruppen sind wichtig, damit Gesundheitsförderung in Kitas langfristig und erfolgreich umgesetzt werden kann?

Vom pädagogischen Fachpersonal über die Eltern, bis hin zur Hauswirtschaft und dem Facility Management einer Kita sind alle in dieser Lebenswelt beteiligten Personen für die Etablierung eines gesundheitsförderlichen Prozesses mit einzubeziehen. Gesundheitsförderung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe erfordert ein Engagement aller am Veränderungsprozess beteiligten Akteure. Hierzu zählen, neben den Krankenkassen, die Kita-Träger und das Kultusministerium.

Gibt es ein Handlungsfeld im Bereich der Gesundheitsförderung, dass Sie persönlich besonders interessant finden?

Für mich ist der Bereich von Lebenswelten, in denen sich junge Menschen aufhalten, von besonderer Bedeutung. Hier können Grundsteine für eine gesundheitsbewusste Lebensweise gelegt werden, die es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich zu gesunden und starken Persönlichkeiten zu entwickeln. Mit Blick auf das Setting Kita begeistern mich aktuell zwei Programme, die wir als BARMER mit kompetenten Partnern umsetzen. Im Bereich gesunde Ernährung

handelt es sich um „Ich kann kochen!“ mit der Sarah Wiener Stiftung und im Bereich Förderung der psychosozialen Gesundheit ist es „Papilio-U3“ bei dem die BARMER mit der Papilio gGmbH kooperiert. Das Programm ist das Ergebnis des Entwicklungsprojektes der BARMER und der Papilio gGmbH und seiner begleitenden Evaluationsstudie. Im Mittelpunkt der Fortbildungen steht das Verhalten der pädagogischen Fachkräfte in der Interaktion mit den Kindern. Positive Bindungserfahrungen und eine gute Beziehungsqualität werden in den Blick genommen, um eine Basis für emotionale und soziale Entwicklungsprozesse zu schaffen.

Welches Angebot einer Kita hat Sie beeindruckt?

Kinder im Kita-Alter bis 6 Jahre sind von ihren Grundbedürfnissen noch auf Bewegung ausgelegt. Wenn in dieser Lebensphase der natürliche Drang zur Bewegung unterstützt wird, können auch die späteren Reize der Elektronik sich nicht so stark durchsetzen. Vor diesem Hintergrund hat mich das Konzept des Waldkindergartens beeindruckt, wo schon die Kleinsten mit der richtigen Kleidung bei jedem Wetter ihren Kindertag in der Natur verbringen. Dadurch finden spielerisch natürliche Bewegungselemente statt, die bei „Wind und Wetter“ später gelebt werden.

Kita in der Zukunft: Wie sieht eine gesundheitsförderliche Kita in der Zukunft aus?

Die Kita der Zukunft sollte ein Ort sein, an dem es ein Bewusstsein und Selbstverständnis für gesundheitsdienliches Verhalten gibt. An diesem Ort werden die Kinder über ein spielerisches Heranführen an eine gesunde Lebensweise gewöhnt und können so ihr ganzes Leben davon profitieren.





Der Wettbewerb
**„Gute und gesunde
Kita für alle!“**

Der Wettbewerb „Gute und gesunde Kita für alle! Kita-Qualität durch Gesundheitsförderung stärken“ wurde vom kogeki gemeinsam mit der BARMER Landesvertretung Niedersachsen und Bremen im Jahr 2020 initiiert. Unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Kultusministers Grant Hendrik Tonne fanden zwei Durchgänge des Wettbewerbs in den Jahren 2020/2021 und 2021/2022 statt.

Die Initiatorinnen und Initiatoren möchten mit dem Wettbewerb:

- die Gesundheit der Kinder, Beschäftigten und Eltern in den Blick nehmen,
- die gute Arbeit der Kindertageseinrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung nach außen sichtbar machen,
- ganzheitliche Angebote und Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung als alltäglicher Bestandteil in Kitas auszeichnen,
- erfolgreiche Methoden und Instrumente zur Gesundheitsförderung in Kitas transparent machen und bündeln,
- weiteren Kitas interessante Anregungen für Gesundheitsförderung und Prävention geben.

Gesucht wurden Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen und Bremen, die in ihrem Betreuungs- und Arbeitsalltag Gesundheitsförderung leben und aktiv an vielfältigen Themenfeldern der Prävention und Gesundheitsförderung arbeiten.

Von den eingegangenen Bewerbungen konnten pro Durchgang zehn Kitas die einberufene Fachjury, bestehend aus Expertinnen und Experten der Wissenschaft und Praxis, überzeugen (siehe Seite 60).

Besonderer Fokus bei der Bewertung lag auf einem ganzheitlichen Gesundheitsförderungskonzept, der Nachhaltigkeit der Maßnahmen, einer partizipativen Vorgehensweise und der Orientierung an den Bedürfnissen und Bedarfen der Kita-Kinder, Eltern und Mitarbeitenden.

Die Kitas konnten mittels eines Bewerbungsbogens folgende Fragen beantworten:

1. Warum ist Ihnen/ Ihrer Einrichtung das Thema Gesundheit wichtig?
2. Wie sieht Ihr Gesamtkonzept im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung aus? Wie wird es umgesetzt?
3. Welches Themenfeld liegt Ihrer Einrichtung besonders am Herzen?
4. Wie erkennen Sie Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder, Beschäftigten und Eltern?
5. Partizipation: Wen binden Sie bei der Erstellung von gesundheitsfördernden Angeboten und Maßnahmen mit ein? Wie gehen Sie vor?
6. „Kinderarmut im Blick“: Wie wird in Ihrer Einrichtung das Thema Armutssensibilität mitgedacht?
7. Wie gelingt es Ihnen, dass die Angebote und Maßnahmen nachhaltig wirken und in den Kita-Alltag implementiert werden?
8. Welche Veränderungen sind durch die umgesetzten Maßnahmen sichtbar geworden?
9. In Zeiten von Corona: Was hat sich in Bezug auf Ihre Angebote in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung verändert? Gibt es neue Ansätze und Pläne?
10. Warum sollten Sie den Preis erhalten?

Die Preisträger-Einrichtungen wurden auf zwei Preisverleihungen im April 2021 und März 2022 für ihr herausragendes Engagement gewürdigt. Nachfolgend werden die Gewinner-Einrichtungen aufgeführt. ➡

1. Wettbewerbsrunde 2020/2021

- Katholischer Kindergarten St. Marien, Hude
- Kindertagesstätte »am Breeden« mit der Außengruppe Gristede und Spohle, Wiefelstede
- Kinder- und Familienzentrum am Nonnenberg, Bremen
- Kinder- und Familienzentrum Hohentor, Bremen
- St. Bernward Familienzentrum, Hildesheim
- AWO Kindertagesstätte, Vechta
- Integrative Kindertagesstätte »Altes Wasserwerk«, Osnabrück
- Kindertagesstätte der Bugenhagengemeinde, Hannover
- Kindertagesstätte »Zum Gänseblümchen«, Rinteln
- Villa Kinderreich, Hannover



2. Wettbewerbsrunde 2021/2022

- AWO Familienzentrum Lotte Lemke, Lüneburg
- Katholische Kindertagesstätte, Familienzentrum St. Jakobus, Sögel
- KIBS Kindertagesstätte, Hannover
- Kindertagesstätte Krähenwinkel, Langenhagen
- Krippe Wirbelwind e.V., Hannover
- Ev.-luth. Kindertagesstätte Langes Feld, Hameln
- Inklusiver Campus Duderstadt - KiTa für ALLE
- Kindergarten und Familienzentrum St. Stephanus, Wallenhorst
- Kita am Kiesbergwald I, Lingen
- ROKIDS c/o ROCARE GmbH, Betriebliche Kindertagesstätte der ROSEN Gruppe, Lingen







Beispiele aus der Praxis

Die im Wettbewerb „Gute und gesunde Kita für alle! Kita-Qualität durch Gesundheitsförderung stärken“ ausgezeichneten Kitas stellen im Folgenden überblicksartig ihre gesundheitsförderlichen Aktivitäten sowie ihre Highlights der Gesundheitsförderung vor. Außerdem geben sie Kitas, die sich auf den Weg zu einer gesunden Kita machen wollen, praxisnahe Tipps und Anregungen. Damit sind sie wichtige Impulsgeber für weitere Einrichtungen im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung.



Katholischer Kindergarten St. Marien Hude

Die Einrichtung bietet auf vorbildhafte Weise unterschiedliche gesundheitsfördernde Angebote für alle Beteiligten in der Kita an. Für die Kinder, Eltern und Beschäftigten werden im Bereich Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung und Entspannung passgenaue Angebote umgesetzt. Die Angebote sind keine Einzelaktivitäten, sie werden regelmäßig wiederholt und erweitert. Dadurch wirken sie bereichernd und sind nachhaltig. Durch eine beständige Zusammenarbeit und regem Austausch entstehen immer wieder neue Ideen und Netzwerke.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **109**

Anzahl der Beschäftigten: **27 pädagogische Fachkräfte**

Website: **www.katholischer-kindergarten-hude.de**

Unser Schwerpunkt

In unserer Einrichtung steht das Thema Gesundheit im Fokus. Dies erreichen wir durch Angebote in den Bereichen Bewegung, Entspannung und Ernährung. Hier bieten wir Kindern, Eltern und Beschäftigten, ihren Bedarfen entsprechend, vielseitige Möglichkeiten an. Unsere Ausstattung mit großzügigen Räumen, einer Turnhalle, einem Snoezelraum, einem Bällebad und einer großen Küche mit Essraum, bietet den Kindern und den Mitarbeitenden abwechslungsreiche Lern-, Spiel- und Arbeitsräume. Unser Außengelände mit einer Planschbude, einem Sinnes-Garten-Spielplatz mit vielen Bewegungsmöglichkeiten sowie einem Nasch- und Gemüsegarten ermöglicht den Kindern unendliche Möglichkeiten für eine gesundheitsfördernde Entwicklung.

Durch zusätzliche Angebote durch Fachkräfte aus verschiedenen Netzwerken schaffen wir eine gesunde Grundlage für Kinder, Eltern und Beschäftigte. Die Projektarbeit in den Gruppen sowie zusätzliche Aktivitäten, wie z.B. Yoga, Basketball, Waldwochen, bewegtes Singen, Ernährungsworkshops, Bewegungspass oder die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Turnverein und dem regionalen Umweltzentrum, lassen uns immer wieder neue Ideen entwickeln. Unser Mittagessen wird von einem biozertifizierten Anbieter geliefert und eine Ernährungsberaterin organisiert Angebote für Eltern, Kinder und Beschäftigte. Unsere Krippen, die Integrationsgruppen sowie die Zusammenarbeit mit der Huder Tagespflege bereichert die Sicht auf Menschen mit Einschränkungen und unterschiedlichen Alters. Auch Gebärden und Übersichtspläne sowie digitale Bildschirme in allen Gruppen helfen den Kindern, sich im Tagesablauf zurecht zu finden.

Unser Praxistipp:
Tue Gutes und sprich darüber!

Wenn wir Gesundheit nicht selbstverständlich nehmen und bereits unsere Kinder auf eine gesunde Lebensführung hinweisen, leisten wir einen wertvollen Beitrag für eine verantwortungsvolle und glückliche Zukunft für alle!

Viele Dinge finden schon in jeder Kita statt, wir sollten gemeinsam hinschauen was bereits da ist und uns dessen bewusst sein. Dann kommen weitere Ideen von ganz allein und machen stolz und glücklich!



Kinder- und Familienzentrum Am Nonnenberg

Die Einrichtung arbeitet nach dem Konzept des teiloffenen Kindergartens. Die Kinder sind in sechs Elementar-Gruppen und einer Krippen-Gruppe aufgeteilt, haben aber dennoch die Möglichkeiten in allen Räumen und im Außengelände in der Freispielzeit zu spielen. Die Kinder wählen, in welchem Raum (Atelier, Werkraum, Rollenspielraum, Kinderküche, Forscherraum, Bibliothek) sie ein bestimmtes Angebot wahrnehmen möchten. Sie bestimmen, wann sie Frühstücken möchten, wann sie draußen toben oder in die Bewegungshalle gehen oder wann sie kreativ malen oder in andere Angebote wahrnehmen wollen. Die Einrichtung bietet den Kindern und Eltern eine verlässliche und beständige Struktur. Die Mitarbeitenden investieren viel Zeit und Geduld, um langfristig sicherzustellen, dass möglichst viele Eltern mit ihren Kindern erreicht werden und die vielseitigen Angebote der Kita annehmen und mitgestalten. Hervorzuheben ist, die Berücksichtigung der Kultur der Kinder und Eltern. Die Angebote sind sehr niedrigschwellig angelegt, orientieren sich an den Bedürfnissen und werden immer wieder hinterfragt und besprochen.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **105**

Anzahl der Beschäftigten: **26**

Website: **www.kita.bremen.de/unsere-zentren/kinder-und-familienzentrum-am-nonnenberg-2262**

Unser Schwerpunkt

Das Ernährungs- und Bewegungskonzept wurde breit aufgestellt, damit möglichst viele Familien von unseren Angeboten profitieren können. Das Konzept basiert auf folgenden Säulen: Koch-AG, gesundes Frühstück, Familien-Kochen, Garten Aktion und Bewegungskita. Ein besonderes Highlight sind die Ernährungsangebote, die den Kindern und Familien die Wichtigkeit einer abwechslungsreichen Ernährung aufzeigen und den Genuss und die Freude am Essen vermitteln. Die Koch-AG wird mittlerweile schon seit sechs Jahren umgesetzt. Immer freitags treffen sich gruppenübergreifend Kinder im Alter von 4 - 6. Je nach personeller Situation können 6 - 12 Kinder teilnehmen, um gemeinsam ein Gericht zuzubereiten und dabei Nahrungsmittel kennen zu lernen. Es werden unterschiedlichste Rezepte ausprobiert und im Anschluss essen alle gemeinsam. Damit die Eltern erfahren, was die Kinder gekocht haben, gibt es am Ende das Rezept mit nach Hause. Für das nächste Mal wird gemeinsam überlegt, was zubereitet werden kann. Das gesunde Frühstück wird jeden Freitag zubereitet. Der Einkauf wird möglichst mit den Kindern geplant und umgesetzt. Auch bei der Vorbereitung des Frühstücks, wie Gemüse und Obst schnippeln, wird viel Wert auf eine Beteiligung der Kinder gelegt. Einmal im Monat wird das „Familien-Kochen“ angeboten. Ideen dafür werden im Eltern-Café gesammelt. Diese Anregungen werden innerhalb des Küchenteams besprochen, geplant und eingekauft. Spezielle Lebensmittel werden von den Eltern eingekauft. Dies hat zum Vorteil, in die Lebens- und Sozialräume der Familien einen Einblick zu bekommen und somit das Vertrauen zu stärken.

Unser Praxistipp:

Unserem Kinder- und Familienzentrum ist es wichtig, dass Kinder und Eltern durch unser erarbeitetes Konzept partizipativ mitgenommen werden. Ein regelmäßiger Kontakt mit ständigem Austausch ist eine Voraussetzung, um eine Beteiligung an Aktionen gemeinsam zu planen.

Eltern haben die Möglichkeit sich persönlich einzubringen, dieses geschieht durch eine direkte Ansprache während der Bring- und Abholzeiten. Im gut besuchten Eltern-Café ist eine „Ideenschmiede“ entstanden, hier findet der erste Gedankenaustausch statt und werden Verabredungen zu weiteren Planungsschritten verfolgt und umgesetzt. Der Elternbeirat wird stark in Planungen und Abstimmungen miteinbezogen und regelmäßig informiert.



Kindertagesstätte „am Breeden“ mit der Außengruppe Gristede und Spohle

Die Einrichtung hat seit 2010 die Profilentwicklung auf Gesundheitsförderung ausgerichtet und fest im pädagogischen Konzept integriert. Fokussiert werden dabei besonders die Kinder der Einrichtungen. Weiter werden ebenso das soziale Umfeld, die Eltern und das Team eingebunden. Gesundheitsförderung wird in der Einrichtung in wiederkehrenden Ritualen und in den Bildungsangeboten integriert. Es handelt sich dabei nicht um ein Projekt, sondern die Kita steht als Organisation im Mittelpunkt, die mit ihren Möglichkeiten den Alltag gesundheitsförderlich gestaltet.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **141 Kinder (15 in der Krippe);
50 Kinder in den zwei Außengruppen**

Anzahl der Beschäftigten: **25**

Website: **www.kindergarten-wiefelstede.de**

Unser Schwerpunkt

Unser persönliches Highlight war die Einführung eines ausgewogenen und gesunden Frühstücks für alle! In den vergangenen Jahrzehnten brachten die Kinder täglich ihr eigenes Frühstück mit in den Kindergarten. Es befanden sich viele gesunde, aber auch ungesunde Nahrungsmittel in den Brotdosen. Die Kinder waren häufig neidisch auf die süßen Brote mit Nuss-Nougatcreme und die Süßigkeiten der anderen Kinder. Als Team wollten wir eine gute Lösung für alle finden. So fingen wir mit einem Probelauf eines gemeinsamen, täglichen Frühstücks, das von einer Mitarbeiterin für eine Gruppe in der Küche zubereitet wurde, an. Damals wurde von den Eltern pro Kind Geld eingesammelt. Der Träger leistet zudem finanzielle Unterstützung für das Frühstück. Nachdem das Projekt in der Gruppe gut angenommen wurde, wurde es für alle sieben Gruppen umgesetzt.

Seitdem werden an den unterschiedlichen Wochentagen entweder Müsli, Brot mit verschiedenen Aufstrichen oder Joghurt mit Obst angeboten. Die Lebensmittel werden von Anbietern aus der Gemeinde in den Kindergarten geliefert. Ein Vorraum der Kita wurde zu einer Cafeteria umgebaut. Es wurden Wände gestrichen, die Decke wurde schallisoliert, Tische und Stühle geholt, Regeln für den Umgang in der Cafeteria besprochen und vor allem ausprobiert. Es gab viele Modellversuche, Neuerungen und Umstrukturierungen. Die Cafeteria war ein vierjähriges Projekt, das uns auch die Grenzen des Machbaren aufgezeigt hat. Aufgrund der Corona Pandemie wurde die Cafeteria leider geschlossen und jede Gruppe frühstückt im eigenen Gruppenraum. Das gemeinsame Frühstück bleibt trotzdem erhalten und das soll auch weiterhin so bleiben!

Unser Praxistipp:

„Einfach mal machen! Einfach mal starten!“

Das war unser Motto. Wir haben lange überlegt, wie wir unser gemeinsames Frühstück umsetzen können und haben viele Dienstbesprechungen damit verbracht, neue Vorgehensweisen zu besprechen und Regeln aufzustellen.

Bis wir gesagt haben: „Wieso nicht einfach mal machen und dann schauen und reflektieren?“. Wir haben angefangen und nach den ersten Wochen ein Resümee gezogen. So konnten wir unser Projekt „Gesundes Frühstück“ weiterentwickeln.



Familienzentrum St. Bernward

Gesundheit wird in dieser Einrichtung ganzheitlich betrachtet und lehnt an das Modell der Salutogenese nach Aaron Antonovsky an. Das Gesamtkonzept richtet sich daran aus, bestehende Ressourcen der Kinder, Beschäftigten und Familien zu stärken. Die Einrichtung profitiert von einem guten Netzwerk und engen Kooperationen mit der Gemeinde, Schulen, ortsansässigen Vereinen und dem Altenheim.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **58**

Anzahl der Beschäftigten: **14 pädagogische Fachkräfte und
2 hauswirtschaftliche Fachkräfte**

Website: **[www.caritas-hildesheim.de/kindertagesstaetten/
kita-st-bernward](http://www.caritas-hildesheim.de/kindertagesstaetten/kita-st-bernward)**

Unser Schwerpunkt

Gesundheitsmanagement im Team ist unser erfolgreiches Beispiel! In unserer Einrichtung nahmen die Mitarbeitenden an einem aufbauenden Workshop zur Selbstfürsorge teil. Eine biografische Analyse der eigenen Glaubenssysteme, Werte und die Auseinandersetzung mit persönlichen Stressoren half uns, neue Einsichten zu gewinnen. Diverse Entspannungsmethoden wurden dem Team unter professioneller Anleitung an die Hand gegeben. Sie dienen als Werkzeug für die Selbstregulation im beruflichen Alltag und fördern die Co-Regulation in der Fachkraft-Kind-Beziehung. Dieses Angebot soll die Kolleginnen ermutigen in stressigen Situationen nicht in alte Verhaltensmuster zu verfallen, sondern sich selbst zu reflektieren. Zudem konnten wir eine Prozessbegleitung in Anspruch nehmen, die vom Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) angeboten wird, in der insbesondere das Teamgefühl gestärkt wurde. Gemeinsame Werte und Bedürfnisse wurden herauskristallisiert, Wertschätzung füreinander spielerisch zum Ausdruck gebracht. Zum Umgang mit neuen Herausforderungen oder Konfliktmanagement gab es systemisch orientierte Coachings. Die kollegialen Beziehungen im Team wurden durch die Prozessbegleitung positiv gestärkt. Die Einzelcoachings haben den Beschäftigten ein Gefühl von Sicherheit und Selbstvertrauen vermittelt. Eine gesunde Beziehung zu sich selbst kommt der Beziehung unter den Fachkräften zugute und diese wiederum beeinflusst die Beziehung zu den Kindern. Mit zunehmenden positiven Beziehungserfahrungen wird der Stress somit für alle reduziert.

Unser Praxistipp:

Auch für sich selbst gut sorgen, damit man sich um einen anderen Menschen kümmern kann.

Wir empfehlen anderen Kitas mit Geduld auf die Beziehung zu sich, den Kindern, Eltern und Mitarbeitenden zu schauen. Wichtig ist, für sich selbst gut zu sorgen, damit man sich um einen anderen Menschen kümmern kann.

Außerdem ist es gut, sich daran zu erinnern, wofür man die Arbeit macht und mit Zuversicht, Dankbarkeit, Stolz diese Reise gemeinsam zu gehen, auf der man so viel lernen kann.



Katholische Kindertagesstätte Familienzentrum St. Jakobus

Die katholische Kindertagesstätte in Sögel hat sich zum Ziel gesetzt, eine gesunde, ernährungsbildende Kita als lernendes System zu sein, das mit Eltern im engen Austausch steht und die Kinder mit einbezieht. Gelebt wird dieses Ziel in den vielfältigen Bewegungs- und Ernährungsbildungsangeboten für Kinder und Eltern. Die Kindertagesstätte ist ein Ort der Vielfalt. Die kulturellen Unterschiede der Familien werden in niedrigschwelligen Ernährungsangeboten aufgegriffen und als Anknüpfungspunkte für eine gute Zusammenarbeit genutzt. Für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung einer „gesunden Kita für alle“ werden mit regelmäßigen Befragungen und dem Kinderparlament Meinungen eingeholt und Angebote durch das Qualitätsmanagement stetig verbessert.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **123**

Anzahl der Beschäftigten: **25**

Website: **www.kiga-jakobus.de**

Unser Schwerpunkt

Viele Köche verderben den Brei? Ganz und gar nicht! Die Eltern des Familienzentrums St. Jakobus unterstützen die Kinder beim Kochen des Mittagessens an den Freitagen. So entstehen bei gemeinsamen Kochaktivitäten leckere Mahlzeiten. Beim Kochen findet sich für jedes Kind eine Aufgabe, die seinem Alter und seinen motorischen Fähigkeiten entspricht. Egal, was Kinder beim Kochen tun: Sie begreifen im wahrsten Sinne des Wortes Lebensmittel, lernen sie zu unterscheiden und erfahren, wie sie sich schmackhafte Speisen zubereiten. Der Schlüssel zum Erfolg in Sachen Ernährungsbildung liegt im praktischen Handeln, wenn also gemeinsam geschnippelt, gerührt oder gebrutzelt wird. Wenn vielseitige und leckere Mahlzeiten mit den Kindern zusammen zubereitet und gemeinsam gegessen werden, verankert sich ein gesundes Essverhalten weitaus besser im Alltag der Kinder, als durch eine rein kognitive Wissensvermittlung. Insbesondere Kitas gelten als geeignete Orte für die praktische Ernährungsbildung. Denn im Kindergartenalter erlernte Verhaltensweisen sind prägend für das weitere Leben, zumal immer mehr Kinder nicht nur das zweite Frühstück, sondern auch das Mittagessen in der Kita einnehmen. Das ermöglicht ihnen wichtige Selbstwirksamkeitserfahrungen: Sie lernen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten einzusetzen und erfahren, was sie damit erreichen und bewirken können. Sie entwickeln Stolz und werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. Eltern bringen sich nicht nur auf wunderbare Weise ehrenamtlich ein, sondern bringen manchmal auch bewährte Rezepte mit, die viel Gemüse und Obst enthalten. So entfalten gemeinsame Kochaktivitäten in der Kita einen Nutzen, der weit über die reine Ernährungsbildung hinausgeht und die Mitarbeitenden lernen die Essbiographien der Kinder aus acht Nationalitäten kennen.

Unser Praxistipp:

Kita und Eltern: Gemeinsam für eine gesunde Lebenswelt

Jedes Kind bringt eine eigene Essbiographie in die Kindertagesstätte. Sie ist geprägt von kulturellen, religiösen und sozialen Einflüssen. Sie kennen zu lernen ist spannend. Umgekehrt geht von unserem Mahlzeitangebot und der Gestaltung von Ess-Situationen in unserer Kita Signale aus, die bis ins Elternhaus zurückwirken. Hier ist das gegenseitige Kennenlernen von immenser Bedeutung. Idealerweise unterstützen wir uns gegenseitig, Eltern und Team und bringen gemeinsam unsere Kompetenzen ein. Wichtig ist uns das Einbeziehen von der Lebenswelt der Familien. Gemeinsame Feste, wie das Erntedankfest oder interkulturelle Feiern können hier niedrigschwellige Angebote und sehr hilfreich sein.



AWO Familienzentrum Lotte Lemke

Das AWO-Familienzentrum Lotte Lemke in Lüneburg setzt sich für die Gesundheit aller Kinder, Eltern und Mitarbeitenden ein. Neben Ernährungs- und Bewegungsangeboten stehen insbesondere Maßnahmen zur Stärkung der einzigartigen Persönlichkeit der Kinder und zur Förderung der positiven Selbstwahrnehmung im Fokus. Die Angebote und Maßnahmen werden partizipativ erstellt, um die Akzeptanz und nachhaltige Umsetzung im Alltag sicherzustellen. Das gesamte Team des Familienzentrums sieht Gesundheit und Prävention als selbstverständlich an und lebt dies im Kita-Alltag. Zudem wird viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit der Elternschaft gelegt und Hilfestellungen sowie Beratung zu allen Fragen rund um das betreute Kind angeboten.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **155**

Anzahl der Beschäftigten: **45**

Website: **www.awo-juki.de**

Unser Schwerpunkt

Im Rahmen der Gesundheitsförderung in unserer Einrichtung haben wir bereits über mehrere Jahre hinweg das Barfußlaufen erfolgreich umgesetzt. Gestartet ist es in der Krippe und wurde mittlerweile im Elementarbereich übernommen. Den Großteil des Kitalltags verbringen wir, klein und groß, barfuß. Im Elementarbereich wird zudem auch auf Stoppersocken, Barfußschuhe oder Hausschuhe zurückgegriffen.

Es wird barfuß getanzt, gespielt, geturnt und gefühlt, sowohl in den Gruppenräumen als auch auf den Spielflächen und in den Bewegungs- und Entspannungsräumen. In den Sommermonaten wird die Zeit auf dem Außengelände ebenfalls barfuß verbracht.

Unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten und Temperaturen schulen die Sinneswahrnehmung, kleine Unebenheiten werden gelernt auszugleichen, die Körperwahrnehmung und damit die sensomotorische Entwicklung gefördert und die Körperbalance trainiert. Durch das Barfußlaufen werden die Fußmuskulatur und das Immunsystem gestärkt, die Füße werden unempfindlicher und es kommt zu einer aufrechteren Körperhaltung.

Unser Praxistipp:

Für eine gesunde Entwicklung brauchen Kinderfüße vor allem Bewegungsfreiheit, Bodenkontakt und viele Reize.

Bis auf wenige Ausnahmen kommen Kinder mit gesunden Füßen zur Welt. Erst beim Laufen entwickelt sich die eigentliche Form des Fußes und weiter innerhalb der ersten drei Lebensjahre.

Für eine gesunde Entwicklung brauchen Kinderfüße vor allem Bewegungsfreiheit, Bodenkontakt und viele Reize. Daher brauchen Kinder, die laufen lernen, keine Schuhe. Barfußlaufen ist ganzheitlich.



Städt. Kindertagesstätte Krähenwinkel

Der konzeptionelle Schwerpunkt der Kindertagesstätte Krähenwinkel in Langenhagen liegt auf der Gesundheitsförderung. Mit den Bereichen Ernährungsbildung, Bewegungsförderung und psychosozialer Gesundheitsförderung möchte die Einrichtung einen wichtigen Beitrag zum gesunden Aufwachsen der Kinder leisten und ihnen alle Entwicklungschancen offenhalten. Das ganzheitliche Konzept der Kita wird im Rahmen einer kontinuierlichen Qualitätssicherung stetig weiterentwickelt und richtet sich an den Bedarfen und Bedürfnissen der Kinder, Beschäftigten und Eltern aus. Durch eine gute Vernetzung mit vielfältigen Institutionen erfahren die gesundheitsförderlichen Maßnahmen Unterstützung. Die Ganztageseinrichtung nimmt als Konsultationskindertagesstätte des Landes Niedersachsen eine beratende und inspirierende Funktion im Bereich Gesundheitsförderung ein.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **105 von 1-6 Jahren**

Anzahl der Beschäftigten: **31**

Website: **www.kita-kraehenwinkel-langenhagen.de**

Unser Schwerpunkt

Unter der Berücksichtigung unseres Leitspruches: „Sagst du es mir, so vergesse ich es. Zeigst du es mir, so behalte ich es vielleicht. Lässt du es mich tun, so verstehe ich es.“ (Konfuzius) bieten wir den Kindern, bei Bedarf auch geschlechterdifferenziert, vielfältige Angebote der **BEWEGUNGSFÖRDERUNG** an: Turnen, Wassergewöhnung, Tanzen, Rollschuhlaufen, Entdeckertouren, Ausdauerspiele, Bewegungsförderungsangebote nach Hengstenberg, Yoga, Fußball sowie spontan weitere Aktionen im Freispiel drinnen und draußen. Mit diesen Angeboten ermöglichen wir den Kindern unterschiedliche Erfahrungsmöglichkeiten, wie Bewegungs-, Material-, Ich-, Wahrnehmungs- und Sozialerfahrungen. Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich selbst und ihre materielle und soziale Umwelt mit dem ganzen Körper und allen Sinne zu erfassen. Mindestens zwei Mitarbeitende sind für eins der oben genannten Angebote geschult und verantwortlich, sodass eine regelmäßige Durchführung sichergestellt ist. Bei Elternabenden und Eltern-Kind-Aktionen, sowie bei Teambesprechungen und Teamtagen fließen immer Bewegungssequenzen mit ein. Mit den beiden weiteren Bereichen **ERNÄHRUNG** und **PSYCHOSOZIALE GESUNDHEITSFÖRDERUNG** wird für alle deutlich: „Das Wohl aller ist uns wichtig!“

Unser Praxistipp:
**Eigenständiges Handeln wird zum Erlebnis
und stärkt das Selbstbewusstsein.**

Wir wissen, wenn Lernen zum Erlebnis wird, können sich Kinder einen Schatz der Selbstkompetenz aneignen, der sie bestärkt und motiviert neue Dinge anzugehen. Das Erleben von „Ich kann das!“ und „Geschafft“ ist immer zentral für eine positive Entwicklung. Aus diesem Grund bieten wir unseren Kindern viele Möglichkeiten des „selbst Tuns“ im gesamten Kita-Bereich und Kita-Alltag an. Durch passende Angebote und Aktionen werden unsere Schwerpunkte auch in der Öffentlichkeit sichtbar, wie zum Beispiel:

- jährliche Gesundheitswochen für Kinder, Eltern und Mitarbeitende
- Minisportabzeichen für die Kinder, Erwerb des DLV Lauf- oder Walkingabzeichen für Kinder, Eltern und Mitarbeitende
- Organisation und Durchführung des jährlichen Kita-Staffeltag
- Rucksackfrei (alle drei Mahlzeiten) werden mit den Kindern geplant, zum Teil zubereitet und für alle Kinder angeboten



Krippe Wirbelwind e. V.

Die Krippe Wirbelwind in Hannover zeichnet sich durch ihr ganzheitliches Konzept aus Lernen, Gesundheitsförderung, Stärkung sozialer Kompetenzen und Förderung der Selbstständigkeit der Kinder aus. Die Beziehungsgestaltung zwischen Krippenkindern und pädagogischen Fachkräften steht in der Einrichtung im Fokus und bildet die Voraussetzung für die Entwicklung von Sicherheit, Selbstvertrauen, Lernbereitschaft und Experimentierfreude. Gefördert werden die Resilienz und Stressbewältigung sowie gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung. Im Konzept sind regelmäßige Wald- und Sporttage fest verankert und eine gesunde, abwechslungsreiche und zuckerfreie Ernährung wird angeboten. Zudem wird Wert auf die Partizipation der Kinder und Eltern gelegt.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **15**

Anzahl der Beschäftigten: **5**

Website: **www.wirbelwind-hannover.de**

Unser Schwerpunkt

Ein erfolgreiches Beispiel im Rahmen der Gesundheitsförderung ist unser Frühstück. Hier kommen vielen Faktoren zusammen, die die gesunde Ernährung bei unseren Kindern fördert. Wir bereiten selbst das Frühstück für die Kinder zu. Es gibt jeden Morgen eine Sorte Obst und eine Sorte Gemüse. Dieses wechselt täglich. Es gibt Vollkornbrot belegt mit Käse und selbstgemachten vegetarischen Aufstrichen. All dies in Bioqualität. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die Lebensmittel in einer bestimmten Reihenfolge auf den Tisch gestellt werden und wir das Frühstück gemeinsam einnehmen. Zuerst gibt es Schüsseln mit Gemüse und wir warten einige Zeit bis die Kinder sich daran bedienen und davon gekostet haben. Dann holen wir die Schüsseln mit Obst und auch hier bekommen die Kinder Zeit sich etwas zu nehmen und das Obst zu essen. Als letztes stellen wir die geschmierten Vollkornbrote auf den Tisch. Da es unser Wunsch ist, dass die Kinder vielfältige und gesunde Lebensmittel probieren und sie viel Obst und Gemüse zu sich nehmen, hat sich die Methode bewährt, nicht alle Lebensmittel gleichzeitig auf den Tisch zu stellen. Erfolgreich finden wir an unserem Frühstück, dass die Kinder gesunde Ernährung von Anfang an kennenlernen und eine große Freude am Probieren haben. Auch Lebensmittel werden probiert, die Kinder zunächst nicht so gerne mögen, da sie vielen Bitterstoffe enthalten, wie z.B. Radieschen. Das gesunde Frühstück trägt dazu bei, dass die Kinder ein starkes Immunsystem entwickeln.

Unser Praxistipp:

Wir empfehlen anderen Einrichtungen offen für kreative und auch ungewöhnliche Ideen zu sein.

Es ist hilfreich unterschiedliche Wege für eine gewissen Zeit auszuprobieren, ohne die Barrieren im Kopf zu haben: „das geht nicht“, „das ist zu schwer“, „das machen andere doch auch nicht“ oder „das will doch keiner“. Probieren Sie einfach aus und sehen Sie, wie es angenommen wird. Zudem ist es wichtig, sich mit anderen Einrichtungen auszutauschen und die eigene Arbeit zu reflektieren.



KIBS Kindertagesstätte

Die zentralen Schwerpunkte der bilingualen KIBS Kindertagesstätte in Hannover liegen neben Sprache und Musik auf dem Thema Bewegung. Die Einrichtung ist als bewegter Kindergarten zertifiziert und bietet u.a. in Kooperation mit Sportvereinen vielfältige Bewegungsangebote für die Kinder an. Einen großen Stellenwert nimmt ebenfalls die Gesundheit der Mitarbeitenden ein. Dabei steht die Gestaltung einer guten Arbeitsumgebung sowie von gesunden Arbeitsbedingungen im Vordergrund. Die KIBS Kindertagesstätte verfügt über ein umfangreiches Konzept im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung, welches in der Betriebsvereinbarung festgeschrieben ist und somit verbindlich gilt. Bei der Ausgestaltung des Konzepts ist die aktive Einbeziehung und Mitentscheidung der Kinder, Mitarbeitenden und Eltern ein wichtiger Baustein.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **121**

Anzahl der Beschäftigten: **22**

Website: **www.kaemmerinternational.de**

Unser Schwerpunkt

In unserer Einrichtung nehmen Bewegung, Sprache und Musik einen großen Stellenwert ein. Wir sind ein zertifizierter bewegter Kindergarten und es besteht eine enge Kooperation mit dem Sportverein Hannover 1896. Einmal pro Woche unterstützen uns die Trainerinnen und Trainer bei unseren Sportangeboten in allen Gruppen. Auch unser Außengelände ist bewegungsfreundlich konzipiert. Es gibt Kletterbäume, einen Berg und Sträucher, die Dornen besitzen, so dass die Kinder in einem sicheren Umfeld lernen, Risiken einzuschätzen, mit Gefahren umzugehen und diese zu bewältigen. Auch regelmäßige Projekte zur gesunden Ernährung finden immer wieder statt. Wichtig dabei ist es, dass die Kinder verstehen, warum etwas gesund oder ungesund ist.

Des Weiteren gehen wir mit unseren Vorschulkindern einmal pro Woche schwimmen. Dies ist für uns ein Herzensprojekt, denn jedes Jahr sterben immer noch Kinder, weil sie nicht schwimmen können. Das Element Wasser gibt den Kindern eine Vielzahl an Lern- und Erlebnismöglichkeiten. Wichtig ist uns dabei, dass jedes Kind dort abgeholt wird, wo es steht. Wir möchten alle unsere Kinder fördern und ermöglichen so jedem Kind die Freude daran, Wasser zu entdecken und sich zu entwickeln.

Unser Praxistipp:
**„Auch eine schwere Tür hat nur
einen kleinen Schlüssel nötig.“**
(Charles Dickens)

Erkennt den Bedarf und die Bedürfnisse aller Beteiligten. Nehmt Euch außerdem Zeit, Gespräche als auch Diskussionen zu führen. Sucht Euch eine Sache heraus, die Ihr gerne anpacken wollt, egal wie klein oder unwichtig diese erscheint. Gebt Euch Zeit, als auch Raum und seid bereit, Fehler zuzulassen.



Kita der Bugenhagengemeinde

Dem Thema Gesundheitsförderung wird in der Einrichtung sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Die Einrichtung sorgt mit der Auswahl an Angeboten und Projekten zum einen dafür, dass die Kinder erfahren, welche Möglichkeiten sie haben, sich gesund zu entwickeln und wie sie sich aktiv in der Gestaltung ihres Lebensumfeldes einbringen können. Weiter versucht die Kita, über eine aktive Elternarbeit die Familien für das Thema Gesundheit mit allen Aspekten zu sensibilisieren, um nachhaltig die Entwicklungschancen der Kinder zu verbessern.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **92**

Anzahl der Beschäftigten: **10**

Website: **www.kirche-bughagen.de/kindertagesstaette-der-bughagen-kirchengemeinde/**

Unser Schwerpunkt

Unser sehr „wildes“, naturnahes Außengelände bietet den Kindern viele Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren und Bauen mit Ästen, Holzabschnitten und anderen Materialien. Wir spielen bei jedem Wetter draußen und haben gemerkt, dass dies die Abwehrkräfte der Kinder sowie der Erwachsenen stärkt und wir auch im Herbst/Winter nur relativ wenige Krankmeldungen haben. Da das Wärme-Bedürfnis der Kinder, die sich viel bewegen, sich oft sehr von dem der pädagogischen Fachkräfte unterscheidet, üben wir mit ihnen, selbst zu entscheiden, was sie anziehen müssen, um sich dem Wetter entsprechend zu kleiden und dabei weder zu warm noch zu kalt zu fühlen. Hier ist es auch wichtig, die Eltern gut mit einzubeziehen, die häufig in Sorge sind, dass sich ihr Kind erkälten könnte.

Um die Gefahr von Unfällen und Verletzungen zu minimieren, setzen wir darauf, nicht alle „Stolperfallen“ zu entschärfen, sondern die Kinder darin zu schulen, Gefahren zu erkennen und ihre eigenen motorischen Fähigkeiten immer besser einzuschätzen. Die Vorschulkinder werden zusätzlich zu „Ersthelferinnen und Ersthelfern“ ausgebildet und lernen, wie sie bei kleineren Unfällen selber helfen können und wann es wichtig ist, Erwachsene dazu zu holen.

Unser Praxistipp:

**„Wenn Sie Ihr Kind heute sauber aus der Kita abholen,
dann hat es nicht gespielt und nichts gelernt.“**

(Maria Montessori)

Bei jedem Wetter draußen zu spielen, ist für uns ein Baustein der Gesundheitspädagogik, der völlig kostenfrei zu bekommen ist. Überzeugen Sie die Eltern von der Wichtigkeit, indem Sie Fotos von den Kita-Kindern beim intensiven Spielen mit Regenfützen aushängen.

Kontaktieren Sie das Grünflächenamt Ihrer Gemeinde, um Baumabschnitte, Äste und ähnliches zu erbitten, die die Kinder als Material für eine Bewegungsbaustelle auf dem Außengelände nutzen können. Dabei haben sie die Möglichkeit, immer neue Bewegungsparcours aufzubauen und die Schwierigkeitsstufen ihren eigenen Fähigkeiten entsprechend zu variieren.

KALENDER



AWO Kindertagesstätte Vechta

Die Kita hat sich zum Ziel gesetzt, die Gesundheit der Kinder zu erhalten und zu verbessern. Dazu haben Partizipation, Bewegung, Ernährung, Zahngesundheit als auch individuelle Ruhephasen feste Plätze in dem pädagogischen Konzept der Einrichtung. Die Kinder lernen ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, Rücksicht zu nehmen und die Eigenarten anderer Menschen zu respektieren. Auch die Gesunderhaltung der pädagogischen Fachkräfte ist ein zentraler Punkt in der täglichen Arbeit.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **108**

Anzahl der Beschäftigten: **22**

Website: **www.awo-kita-vechta.de**

Unser Schwerpunkt

Unser Schwerpunkt ist eine partizipative Erziehung mit dem Blick auf eine gesunde Ernährung und viel Bewegung. Die Kinder in unserer Einrichtung eignen sich spielerisch und aus Eigenantrieb heraus einen gesundheitsförderlichen Lebensstil an. Sie pflegen zum Beispiel Gemüse- und Obstbeete, um so den Ursprung der Nahrung kennenzulernen und mit allen Sinnen zu verstehen. Partizipation wird in unserer Einrichtung hoch geschrieben: Wöchentlich findet ein gemeinsames Frühstück statt, bei dem die Kinder aktiv eingebunden werden. Sie können ihre Wünsche und Ideen äußern und dürfen durch Abstimmungen im Gruppenverband mitentscheiden. Dazu gibt es wöchentlich wechselnde Oberthemen, die die Kinder demokratisch entscheiden. Die Einkaufsliste wird gemeinsam unter Berücksichtigung von saisonalen und regionalen Produkten geschrieben und die Mahlzeit gemeinsam zubereitet. Unser Mehl wird in unserer Kornmühle frisch hergestellt.

Auch Bewegung und Ruhe sind wichtige Bestandteile eines gesunden Alltags. Dazu gibt es wöchentliche Turntage in unserer großen Turnhalle, in denen vielfältige Bewegungsangebote stattfinden. Auch unsere großen Flure und die Rutschen in den Gruppenräumen werden für Bewegung genutzt. Unsere Einrichtung hat ein weitreichendes Außengelände mit Klettertürmen, verschiedenen Untergründen, Schaukeln, Wippen und Sandkästen, welche täglich genutzt werden. Durch unsere Lese- und Kuschecken haben die Kinder die Möglichkeit sich ebenfalls auszuruhen.

Unser Praxistipp:
Vorbildfunktion und innere Haltung sind wichtig.

Ein gesunder Lebensstil ist für uns nicht bloß ein Angebot, sondern eine innere Haltung, sodass wir authentisch vorleben, was wir pädagogisch vermitteln möchten. Deshalb empfehlen wir mit allen Beteiligten (Team, Familien und Kindern) ein gemeinsames Verständnis für Prävention und Gesundheitsförderung zu entwickeln.



ROSEN Kinder der ROKIDS c/o ROCARE GmbH

Das Motto der bilingualen Betriebskindertagesstätte lautet „we discover the world“. Hier erkunden die Kinder als kleine Entdeckerinnen und Entdecker ihre Alltagswelt. In der Einrichtung werden die Kinder für ihre eigene und auch die gesellschaftliche Gesundheit sensibilisiert. Als Betriebskindertagesstätte eines Familienunternehmens ist es dem Träger und auch der Einrichtung wichtig, die Mitarbeitenden gesundheitlich zu entlasten und präventiv zu handeln. Zudem spielt die Teilhabe aller Beteiligten eine wichtige Rolle in der Einrichtung und wird beispielsweise durch regelmäßige Evaluationsbögen oder das Kinderparlament gelebt.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **130**

Anzahl der Beschäftigten: **36**

Website: **www.rokids.de**

Unser Schwerpunkt

Die Teilhabe aller Beteiligten nimmt einen besonderen Stellenwert bei uns ein, wobei die Kinder an erster Stelle stehen. Auch in diesem Jahr haben wir deshalb den internationalen Kindertag bei uns aufgegriffen. Gemeinsam mit dem Kinderparlament haben wir uns intensiv mit dem Tag beschäftigt. Die Parlamentsvertretungen haben Fragestellungen an die Kinder herangetragen und sich überlegt, wie aus ihren Augen ein Tag in Kinderhand gestaltet werden kann. Alle Kinder und pädagogische Fachkräfte konnten sich in einem gemeinsamen Brainstorming einbringen und Ideen für den Tag entwickeln. Die Wünsche und Anregungen der Gruppen wurden anschließend mit unseren Vorschulkindern sowie auch im Team besprochen, auf Umsetzung überprüft und an alle Kinder kommuniziert.

Hier war es allen Mitwirkenden wichtig, den Kindern die Wünsche weitestgehend zu ermöglichen, aber auch entsprechende Erklärungen zu formulieren, warum etwas praktisch nicht in diesem Umfang umgesetzt werden kann. Besonders ins Auge gefallen ist der Wunsch von den Kindern nach Begegnungen. Ein gemeinsamer Morgenkreis sowie Abschlusskreis aller altersübergreifender Gruppen wurden häufig geäußert und im Programm aufgenommen. Neben dem Morgen- und Abschlusskreis wurden am Kindertag auch ein Frühstück mit frischen Waffeln, Obst und Gemüse, eine freie Spiel-Gruppenwahl sowie Wasserspiele auf dem Außengelände ermöglicht. Insgesamt war es ein toller Tag, den wir auch in den nächsten Jahren fest bei uns verankern möchten.

Unser Praxistipp:

Ein Raum für Verbesserungswünsche, Ideen, Evaluationen schafft neben Transparenz ein hohes Maß an Vertrauen.

Im Alltag bewährt sich immer wieder, alle Beteiligten innerhalb der Erziehungspartnerschaft mit einzubeziehen. Neben der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Eltern ist es ebenso wichtig, den Kindern ein Mitsprache- und Entscheidungsrecht zu Teil werden zu lassen. Auch wenn es manchmal Entscheidungen geben muss, die nicht alle Wünsche aufgreifen, haben die Beteiligten das Recht, die Gründe dafür zu erfahren und gemeinsam Alternativen zu erarbeiten. Ein Raum für Verbesserungswünsche, Ideen, Evaluationen schafft neben Transparenz ein hohes Maß an Vertrauen.



Kita für alle im Inklusiven Campus

Die Einrichtung des Caritasverbandes Südniedersachsen e. V. ist seit Herbst 2020 in Betrieb und ist im „Inklusiven Campus“, einem frühkindlichen, schulischen und familiären Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebot, eingebettet. Ob mit oder ohne Handicap, unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialer Lebenslage, eröffnet der Campus die Möglichkeit, gleichberechtigt zu leben, voneinander zu lernen, miteinander zu wachsen und am gesellschaftlichen Leben selbstverständlich teilnehmen.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **174**

Anzahl der Beschäftigten: **42**

Website: **www.caritas-suedniedersachsen.de/inklusiver-campus**

Unser Schwerpunkt

Als Inklusiver Campus legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf den Bereich der Teilhabe von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Hierzu bietet unsere konzeptionelle Grundausrichtung ideale Rahmenbedingungen, um die Teilhabe aber auch die individuelle Förderung jedes einzelnen Menschen in den Fokus zu rücken. Diese Individualität zeichnet sich durch alltagsbegleitende, therapeutische Anwendungen in Gruppen aber auch in Einzelsituationen aus. Bewegungsangebote werden zum Beispiel je nach individueller Fähigkeit der Kinder angeboten.

Darüber hinaus profitieren wir von den strukturellen Verbindungen innerhalb unseres Hauses und des Verbandes mit dem Familienzentrum, der Frühförderung und anderen Beratungsdiensten. Dies zeigt sich zum Beispiel in den Projekten „Schatzsuche“ oder dem „MitMachChor“.

Die Kooperation mit verschiedenen Bildungseinrichtungen nimmt zudem einen wichtigen Baustein der didaktischen Arbeit ein. Mit diesen können wir gesundheitsfördernde Räume in unserer Region stärken, um ein Fundament für eine langfristige, präventive Arbeit zu schaffen.

Unser Praxistipp:

Seien Sie offen für die Bildungsangebote in Ihrer Region.

Viele Institutionen und Firmen haben ein großes Interesse daran, mit Bildungseinrichtungen zu kooperieren. Ein gutes Netzwerk stärkt die Region und das gesellschaftliche Leben enorm. Zudem können die finanziellen Möglichkeiten durch diese Kooperationen wachsen.



KiTa am Kiesbergwald

Die Kita am Kiesbergwald I ist eine sechsgruppige Einrichtung speziell für Kinder im Alter von 1-3 Jahren. Es handelt sich um eine Mischung aus Waldkindergarten und üblicher Krippeneinrichtung. Die Kinder verbringen einen Großteil ihrer Zeit im angrenzenden Kiesbergwald. Die Einrichtung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder in ihrer natürlichen Umgebung zu fördern und ihnen den Wald, als Teil der Lebenswelt, zugänglich zu machen. Das freie Spiel in der Natur befriedigt den ausgeprägten Forschungs- und Entdeckungsdrang. Das Konzept ermöglicht den Kindern den Bewegungsdrang in der freien Natur auszuleben, die Umwelt und den Lebensraum Wald zu entdecken und die körperliche und seelische Gesundheit zu stärken.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **90 Kinder**

Anzahl der Beschäftigten: **22 Fachkräfte**

Website: **www.lingen.de (Krippe der Kita am Kiesbergwald)**

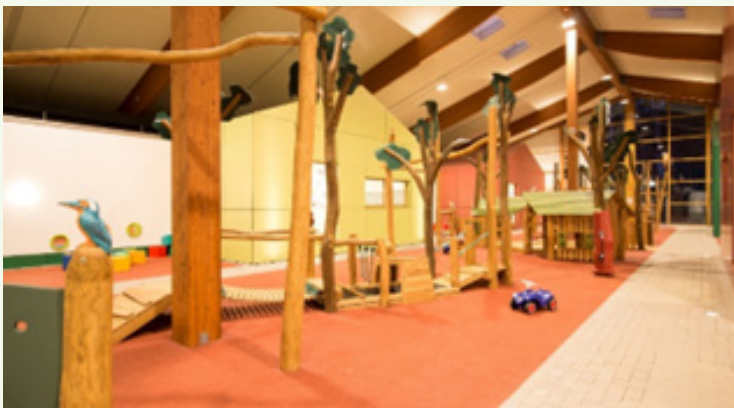
Unser Schwerpunkt

Wir als Einrichtung der Kita am Kiesbergwald verstehen uns als eine Art „Teil-Wald-Kindertagesstätte“. So haben die Kinder die Möglichkeit, täglich das eigene Waldgelände der Kindertagesstätte zu nutzen. Ein Vorteil des Waldes liegt darin, dass auf vorgefertigtes Spielmaterial verzichtet werden kann. Die Kinder lernen, das zu nutzen, was sie finden können und kommen dabei zurück zum ursprünglichen kindlichen Spiel. Ein fester Waldtag ist ebenfalls im Wochenablauf eingeplant. Nach der Bringphase geht es direkt in den Kiesbergwald. Dort wird der Vormittag zum Entdecken, Experimentieren, Balancieren, Klettern und vieles mehr genutzt. So findet auch das Frühstück im Wald statt. Zum Mittagessen sind wir wieder zurück in der Einrichtung.

Unser Praxistipp:

Besuchen Sie doch des Öfteren einen nahe gelegenen Wald und gehen Sie gemeinsam mit den Kindern auf Schatzsuche.

Es gibt kaum ein besseres Argument, um die Aufmerksamkeit und die Neugierde der Kinder zu wecken und sie für eine Entdeckungstour zu begeistern. Im Vorfeld präsentieren Sie einige Naturmaterialien und lassen die Kinder im Wald eigene Naturschätze finden. Der Wald lädt mit seiner Vielfalt an Materialien zum entdecken und fantasieren ein und nimmt die Kinder mit in eine andere Welt .





Ev.-luth. Kindertagesstätte Langes Feld

Der Kindertagesstätte Langes Feld liegen die Themen Gesundheit, Nachhaltigkeit und Partizipation am Herzen. Mit ihrem umfangreichen Ernährungs- und Gartenprojekt können sich die betreuten Kinder schon früh mit Gesundheitsthemen auseinandersetzen. Sie lernen, was ihr Körper benötigt, um sich gesund entwickeln zu können. Die Mitarbeitenden unterstützen und begleiten die Kinder und tragen dafür Sorge, dass sie in ihren unterschiedlichen Entwicklungsphasen nicht über- oder unterfordert werden. Die Kinder bekommen die Möglichkeit all ihre Sinne zu nutzen, um sich die Welt zu erschließen und Sachinteresse zu entwickeln. Im Rahmen der Arbeit werden die Familien der Kinder stark mit einbezogen, um gesundheitsrelevante Themen auch in den Familien zu festigen.

Eckdaten der Kita

Anzahl betreuter Kinder: **40**

Anzahl der Beschäftigten: **7**

Website: **www.kitav.de**

Unser Schwerpunkt

Einer unserer größten pädagogischen und gesundheitsfördernden Schwerpunkte stellt das Gartenprojekt dar, welches unsere Einrichtung seit 2014 erfolgreich betreibt, stetig ausbaut und erweitert. Dieses Projekt ist mit unserem Kindergartenalltag fest verknüpft und wird das gesamte Jahr über gelebt. Das Außengelände unserer Kita verfügt über eine große Anzahl an ganzjährigen Nutzpflanzen, welche über die Jahre hinweg von unseren Kita-Kindern ausgewählt und gepflanzt wurden. Zusätzlich werden jedes Jahr auch zahlreiche einjährige Nutzpflanzen, in Begleitung unserer Fachkräfte, von den Kindern angebaut. Von der gemeinsamen Pflanzenauswahl im Frühjahr bis hin zum Aussäen, Pflegen, Ernten und zur Verarbeitung, wird der Prozess von unseren Kitakindern aktiv gesteuert. Sie kommen mit einer Vielzahl an Obst und Gemüsesorten in Kontakt, stellen einen eigenen Bezug dazu her und sind somit offener für neue Erfahrungswerte und für eine gesündere, ausgewogenere Ernährungsweise. Auch konnten wir weitere Schwerpunkte wie zum Beispiel den Bereich der Zahngesundheit mit diesem Projekt erfolgreich verknüpfen. Durch das gezielte Aufgreifen von Impulsen und den intensiven Austausch mit den Kindern, entstehen im Rahmen des Projektes immer wieder neue Angebote, Bauvorhaben oder Ideen für neue Kooperationsmodelle und es erfolgt ein stetiger Lernprozess. Unterstützt werden wir bei unserem Projekt von zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern, mit denen wir einen regelmäßigen Austausch pflegen.

Unser Praxistipp:

Wir haben bei der Umsetzung unserer gesundheitsfördernden Projekte sehr von einer weitreichenden Netzwerkarbeit mit entsprechenden Institutionen und Unternehmen profitiert.

Neben dem Fachwissen zu verschiedenen Themenfeldern, konnten wir auch zahlreiche Projekte durch Spenden finanzieren. Wir können anderen Einrichtung daher, auf Grundlage unserer Erfahrungswerte, zu einer intensiven Netzwerkarbeit raten.





Weiterführende Informationen

Wenn Sie mehr zum Thema Gesundheitsförderung in der Kita wissen möchten, finden Sie in diesem Abschnitt Literaturempfehlungen und Arbeitshilfen für einen gesunden Kita-Alltag.

Gesunde Kita für alle!

– Leitfaden zur Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten



Der Handlungsleitfaden zeigt, wie Gesundheitsförderung in der Kita funktioniert und wie Kitas sich systematisch auf den Weg zu einer „guten und gesunden Kita“ machen können. Der Leitfaden liefert Hintergrundtexte und eine Anleitung zur Umsetzung.

LVG & AFS Nds. e.V. (Hrsg.): „Gesunde Kita für alle!“ – Leitfaden zur Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten. Hannover. 2015. Verfügbar unter: www.gesundheit-nds.de/fileadmin/Netzwerke-Arbeitskreise/netzwerk-kita-uns-gesundheit-niedersachsen/Leitfaden_Gesunde_Kita_fuer_alle_web.pdf

Gesund aufwachsen in der Kita

– Zusammenarbeit mit Eltern stärken



Eltern und Kindertageseinrichtungen üben bereits in der frühen Kindheit einen wichtigen Einfluss auf eine gesunde Lebensweise aus. Um gesundheitsförderliche Aktivitäten nachhaltig zu gestalten, ist es sinnvoll, wenn der Transfer von Wissen und Fertigkeiten von der Kita in die Familie begleitet wird und Eltern aktiv an Maßnahmen zur Gesundheitsförderung beteiligt sind. Zur Nachhaltigkeit von gesundheitsförderlichen Aktivitäten trägt es bei, wenn der Transfer von Wissen und Fertigkeiten von der Kita in die Familie begleitet wird und Eltern aktiv an Maßnahmen zur Gesundheitsförderung beteiligt sind. Dieses Fachkräfte-Curriculum ist für Bildungseinrichtungen und Träger von Kindertageseinrichtungen konzipiert und zur Qualifizierung von Fachkräfte-Teams in Kitas für die Zusammenarbeit mit Eltern in der Gesundheitsförderung gedacht.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.): *Gesund aufwachsen in der Kita – Zusammenarbeit mit Eltern stärken. Curriculum zur Qualifizierung der Fachkräfte-Teams in Kindertageseinrichtungen für die Zusammenarbeit mit Eltern in der Gesundheitsförderung.* Köln 2014. Verfügbar unter: www.kogeki.de/links-materialien

Gesundheit am Arbeitsplatz Kita. Ressourcen stärken, Belastungen mindern



Die Autorinnen der Broschüre nehmen die Kindertagesstätten als Lebenswelt, und damit auch die Arbeitsbedingungen, unter denen die pädagogischen Fach- und Leitungskräfte tätig sind, in den Blick. Die Beiträge bieten Anlass zur Auseinandersetzung mit den Einflüssen, die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Arbeit belasten und stärken.

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): *Gesundheit am Arbeitsplatz Kita. Ressourcen stärken, Belastungen mindern. Prävention in NRW | 55.* Düsseldorf. 2014. Verfügbar unter: www.unfallkasse-nrw.de/fileadmin/server/download/praevention_in_nrw/praevention_nrw__55.pdf

GKV-Leitfaden Prävention



Mit dem GKV-Leitfaden Prävention legt der GKV-Spitzenverband in Zusammenarbeit mit den Verbänden der Krankenkassen auf Bundesebene die inhaltlichen Handlungsfelder und Kriterien für die Leistungen der Krankenkassen fest, die für die Leistungserbringung vor Ort in den Kita-Einrichtungen verbindlich gelten. Maßnahmen, die nicht dem Leitfaden dargestellten Handlungsfeldern und Kriterien entsprechen, dürfen von den Krankenkassen nicht durchgeführt oder gefördert werden.

GKV-Spitzenverband (Hrsg.): *Leitfaden Prävention – Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V.* Berlin. 2021. Verfügbar unter: www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/praevention_selbsthilfe_beratung/praevention_und_bgf/leitfaden_praevention/leitfaden_praevention.jsp

KiGGS: Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland



Die Ergebnisse der bundesweiten Studie der Robert Koch-Instituts (RKI) zum Gesundheitsverhalten und der gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen in Deutschland sind auf dieser Webseite zusammengefasst.

Robert Koch-Institut (2018): *KiGGS Welle 2: Ergebnisse im Journal of Health Monitoring.* Verfügbar unter: www.kiggs-studie.de/ergebnisse/kiggs-welle-2/johm.html

Kindergesundheit im Einschulungsalter. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung.



Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen werden alle Kinder in Niedersachsen vor der Einschulung hinsichtlich ihres Entwicklungs- und Gesundheitszustands ärztlich untersucht. Dabei werden schulrelevante Stärken und Schwächen des Kindes ermittelt, die Eltern beraten und ggf. Fördermaßnahmen für das Kind empfohlen. In der Veröffentlichung werden die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen zusammengeführt und ausgewertet.

Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (Hrsg.): *Kindergesundheit im Einschulungsalter. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2017. Gesundheitsberichterstattung für Niedersachsen. Hannover. 2018. Verfügbar unter: www.nlga.niedersachsen.de/seu/schuleingangsuntersuchungen-200115.html*

Partizipation



In der Broschüre werden, neben der Klärung von Begriffen und rechtlichen Grundlagen, verschiedene Dimensionen von Partizipation aufgezeigt. Das Thema wird auf den Ebenen „Fachkraft/Team“, „Kind“ und „Eltern/Familie“ beleuchtet und mit Praxisbeispielen untermauert. Die Broschüre wurde im Rahmen des Bundesprogrammes „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ entwickelt.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.): *Partizipation. Berlin. 2019. Verfügbar unter: www.kita-einstieg.fruhechancen.de/fileadmin/PDF/Kita-Einstieg/nifbe_Kita-Einstieg_Kriterientext_Partizipation.pdf*

Präventionsgesetz



Das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention verbessert die Grundlagen für die Zusammenarbeit von Sozialversicherungsträger, Länder und Kommunen in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung – für alle Altersgruppen und in vielen Lebensbereichen.

Nationale Präventionskonferenz (2018). Bundesrahmenempfehlungen nach § 20d Abs. 3 SGBV Verfügbar unter: www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/p/praeventionsgesetz.html

Stärkung von Armutssensibilität



In der Schriftenreihe der Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut spiegelt die Autorin Gerda Holz den theoretischen Bezug zur Armutssensibilität wider. Neben Begriffsbestimmungen und Definitionen werden in dem Beitrag konzeptionelle Eckpunkte skizziert, die bei politischen, strategischen und praktischen Bemühungen um eine Stärkung der Armutssensibilität einfließen müssen.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie & Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (Hrsg.): *Das Basiselement individueller und struktureller Armutsprävention für junge Menschen.* Berlin. 2021. Verfügbar unter: www.digital.zlb.de/viewer/api/v1/records/34799261/files/images/staerkung-von-armutssensibilitat.pdf/full.pdf

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung – Wir machen uns auf den Weg!



Die Broschüre ist eine Anregung für Kitas, sich mit der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung auseinanderzusetzen. Der Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung ist ein Praxiskonzept zur Wertschätzung von Verschiedenheit und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung in Kindertageseinrichtungen. Die Autorinnen und Autoren berichten aus dem Projekt „Kita International“ der Initiative „Fachkräfte sichern“.

Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e.V. und ISTA Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der INA Berlin gGmbH (Hrsg.): *Wir machen uns auf den Weg! Kitas qualifizieren sich für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung. Berichte aus dem Projekt „Kita international“.* Hamburg. 2019. Verfügbar unter: www.situationsansatz.de/wp-content/uploads/2020/07/Bericht_Wir-machen-uns-auf-den-Weg_2019.pdf

»die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung«



»die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung« ist eine Kooperation der AOK Niedersachsen, der LVG & AFS Nds. e.V., des Zentrums für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG) der Leuphana Universität Lüneburg, des Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes Hannover und Landesunfallkasse Niedersachsen sowie des Niedersächsischen Kultusministeriums. Ziel dieser Kooperation ist die Schaffung von Transparenz über qualitätsvolle Programme zur Gesundheitsförderung und Prävention in Schule und Kindergarten im Sinne von Verhaltens- und Verhältnisprävention.

www.dieinitiative.de/informationsportal-kita

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)



Auf der Webseite der BZgA sind Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention zusammengestellt.

- **Gesundheitsförderung im Kindesalter.** (2020) Richter-Kornweitz, A. & Kruse, C. doi:10.17623/BZGA:224-i041-1.0
www.leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/gesundheitsfoerderung-im-kindesalter/
- **Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen.** (2020) Richter-Kornweitz, A. & Kruse, C. doi:10.17623/BZGA:224-i039-1.0
www.leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/gesundheitsfoerderung-in-kindertageseinrichtungen/

Frühe Bildung: Gleiche Chancen



Auf der Webseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sind vielseitige Informationen zum Thema Chancengleichheit in der Kindertagesbetreuung zusammengestellt.

www.fruehe-chancen.de/themen/chancengleichheit/aus-der-praxis

Kompetenzzentrums für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeki)



Auf der Webseite des Kompetenzzentrums für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeki) gibt es weitere Links zu landes- und bundesweiten Institutionen.

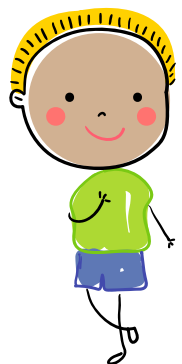
www.kogeki.de/links-materialien

Alle Verlinkungen wurden am 10.12.2022 auf ihre Aktualität und Richtigkeit geprüft.



An dieser Stelle möchten wir den Jurymitgliedern für ihr Engagement im Rahmen des Wettbewerbs „Gute und gesunde Kita für alle! Kitaqualität durch Gesundheitsförderung stärken“ herzlich danken. Mit ihrem Beitrag berücksichtigten sie fachlich fundiert, die unterschiedlichen Rahmenbedingungen sowie die Qualitäten der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen. Die Fachjury bestand aus folgenden Personen:

- **Dr. med. Thomas Buck (2020-2022):** Vorstand der Ärztekammer Niedersachsen, Vorstandsvorsitzender der Ärztekammer Niedersachsen, Bezirksstelle Hannover
- **Dr. Heide Busse (2021-2022):** Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS GmbH, Bremen
- **Dr. Birte Gebhardt (2021-2022):** Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Niedersachsen
- **Dr. Antje Hebestreit (2020-2021):** Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS GmbH, Bremen
- **Prof. Dr. Ruth Jäger-Jürgens (2020-2022):** HAWK Hildesheim – Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit, Hildesheim
- **Antje Pund (2020-2021):** Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Abt. 4 Gesundheit und Prävention
- **Prof. Dr. Anja Voss (2020-2022):** Alice-Salomon-Hochschule Berlin





Ein besonderer Dank

gilt allen Kita-Mitarbeitenden, die mit ihren Praxiseinblicken, Informationen und Fotos zum Gelingen dieser Broschüre beigetragen haben. Durch Ihre großartige Arbeit und Ihr Engagement in der Gesundheitsförderung sind Sie Vorbilder für andere Einrichtungen!

Außerdem bedanken wir uns bei allen teilnehmenden Kitas des Wettbewerbs und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg für Ihren Weg zur „gesunden Kita für alle“!





kogeki
Kompetenzzentrum
für Gesundheitsförderung in Kitas

MGAS
Niedersachsen e.V.

BARMER

